

**Hier die so weit wie machbare „Übersetzung/Druckschrift“ des Handschriftenfundes von Pfarrer Günzel, die er der Seierturmkugel 1925 beifügte – (Originale am Seitenende)**

Im Jahre 1925, am 13. Juli wurde das Wahrzeichen von Zottelstedt, der sogenannte Seierturm auf Anordnung der Behörde einer gründlichen Reparatur unterzogen und dabei auch die Turmkugel herunter genommen. Anbei gelegte Urkunden befanden sich darin. Auf Grund sicherer Quellen ist der Turm 1499 erbaut und 1712 erneuert.

Der Überrest eines Gerichtshauses (früher angebrachte Halseisen und ein zum Ruhen der Füße der Verurteilten angebracht, hier zwischen den beiden Rundbögen, bestätigen dies)

Die andere Ansicht: Er sei Überreste eines Rittergutes (Wasserburg) ist nicht begründet. Das an sich am malerischen Dache tragende Gebäude ist Wert als Wahrzeichen Zottelstedts erhalten zu werden.

Nach den gefundenen Urkunden sind 1870 und 1910 Reparaturen am Turm vorgenommen worden. Seit dieser Zeit ist folgendes bemerkenswert in Zottelstedt und unserem weiteren Vaterland geschehen:

**1911** Das gemeinnützliche Werk einer **Hochwasserdruckleitung ist in diesem Jahr zur Freude von reich und arm vollendet worden** und

die **Vereinigung der beiden Kirchgemeinden Mattstedt und Zottelstedt zu einem Pfarrbezirk** mit dem Sitz des Pfarrers in Mattstedt ist unter Zustimmung der Kirchenvorstände geschehen.

**Die Pfarrei von Zottelstedt hat die politische Gemeinde zu gemeinnützigem Zwecken erhalten. Wird Schule.**

Es war das Jahr in Hinsicht auf die Witterung abnorm. Eine langandauernde Hitze ward bescheret den Menschen von Mai -Juli. Doch die Ernte war im Ganzen noch befriedigend.

Gegen Ende des Jahres wurde ein **national geführter Turnverein gegründet.**

**1912** In diesem Jahr war eine gute Ernte auf den Fluren zu verzeichnen und auch eingebracht.

**Für die Kirche wurde vom Kirchenvorstand die Anlage einer Heizung** beschlossen und im Jahre 1913 ausgeführt.

Der politische Horizont umzog sich mit Wetterwolken doch blieb der Friede gewahrt.

**1913** Wie in allen Orten wurde auch hier die Jahrhundertfeier des 18. Oktobers festlich begangen.

Nach einem Festgottesdienst wurde unter zahlreicher Beteiligung der Einwohner eine von freiwilligen Beiträgen bestrittene **Denkmal an der Seite der zweiten Schule** enthüllt, das die Inschrift trägt "1813 - 1913 " und darüber trägt das eiserne Kreuz.

Auch in diesem Jahr gab es eine gesegnete Ernte

**Um Zottelstedt-herum und Umgegend fand ein großes Manöver unserer Armee statt.** Ein dabei erscheinener Kommandeur ließ den alten Aberglauben aufkommen: "das bedeutet Krieg ".Leider sollte dieser Glaube zur Wahrheit werden im Jahr

**1914** entfachte der furchtbare, an Opfern so reiche und für unser Vaterland trotz rumvoller Tapferkeit und unermesslicher Opferwilligkeit verhängnisvolle, unglückliche Weltkrieg gegen Russland, Frankreich, Belgien, England, Italien, Rumänien, Serbien-Montenegro, Portugal und zuletzt auch Japan und Amerika.

Siegreich gegen das Riesenheer Russland waren Unsrige, von dem Feldmarschall Hindenburg geführten Armeen, ebenso in Frankreich, Belgien, Rumänien und Balkanstaaten zunächst.

Aber zuletzt als Amerika zwingender Ursache eingriff, wurde durch das gewaltige Kriegsmaterial und..... frischen Kräfte unsere 4 Jahre lang tapfer kämpfenden nun z.T. aufgeriebenes..... bedrängt, dass es sich aus den Feindesländern zurückziehen musste bis an die Grenze unseres Vaterlandes. Doch auch da hatten unsere tapferen Soldaten noch den Feind den Engländer.....macht.

Wenn leider nicht, nach der Flucht Kaiser Wilhelms nach Holland, die Revolution ausgebrochen wär und die Schließung eines, freilich für unser Volk und Vaterland unendlich schweren und dazu noch schmachvollen Friedens 1918 bzw. 1919 herbeiführte.

Über die ruhmreichen Schlachten, gewaltigen Siege und anderer Ruhmestaten unserer deutschen Armee auf allen Teilen des Krieges kann hier nicht berichtet werden.

So viel aber unserem deutschen Volke zur Ehre und Trost:" hat Deutschland nach diesen furchtbaren Krieg verloren, das Ansehen in der Welt hat es bewahrt, durch seine Tapferkeit, Opferwilligkeit, Pflichterfüllung.

Bewahrt es in Zukunft!: Die Kraft, die Glaubenstreue an seinen Gott, der es aus mancher Tiefe wieder zur Höhe gebracht, so wird auch Deutschland seine Weltstellung wieder erhalten.

In diesem Weltkrieg fielen auf dem Felde der Ehre folgende Krieger:

Bertold Helmich, Otto Gelfert, Otto Lyho, Arno Hanss, Otto Müller,  
Oskar Löbnitz, Hugo Löbnitz, Otto Götze, Willy Böttcher, Herrmann Kampf.

An ihren Wunden starben die Krieger:

Paul Seiler, Fritz König, Georg Burkhardt.

**Ihnen wurde nach dem Kriege im Jahre 1921 vom Mühlenbesitzer W.Hähnel eine Ehrentafel in der Kirche gewidmet.**

Gottesdienste bei Ausbruch des Krieges, Betstunden, Wochenabende zur Arbeit für die Krieger, Liebesgabensammlungen wurden veranstaltet.-

Die Ernte war zufriedenstellend.

**1915** Der Weltkrieg währte weiter und brachte neben Siegesnachrichten auch gewaltige Verluste auf den Schlachtfeldern an so teuren Menschenleben.

In der Heimat war aber, ob einer guten Ernte, kein Mangel an Brot aber die Fleischpreise stiegen zu einer beträchtlichen Höhe.

Im Felde waren zu Ende dieses Jahres aus Zottelstedt 68 Väter und Söhne

92 Kriegerkindern wurde in der Kirche eine Weihnachtsbescherung veranstaltet.

**1916** Ein drittes Kriegsjahr, reich an blutigen Kämpfen und schweren Opfern.

Eine gesegnete Ernte war unserer Gemeinde auch von ihm beschieden, so dass man immer noch sein Brot hatte. Die Fleischpreise stiegen um das doppelte. Fleischmarken und Bezugsscheine wurden eingeführt. Leuchtmaterial und Heizungsmaterial wurden knapp und rechtspürbar wegen plötzlich einsetzendem Winter.

**Eine Volkszählung ergab für Zottelstedt 487 Personen gegen 591 bei der letzten Zählung.**

**1917** Noch ein viertes Kriegsjahr nicht minderreich an Kriegsgrüßen für unsere braven Jungen. Aber auch wieder sehr verlustreich.

In diesem Jahr wurde, wie allen Gemeinden, so auch Zottelstedt, das Schwerste im Krieg auferlegt: " **Die Hergabe von zwei Glocken**" um daraus wohl Kanonenmaterial zu gewinnen, ein ernstes Zeichen für den Stand unseres Heeres. Zum Opfer fielen die große und die kleine Glocke. Wehmutsvoll war der Gottesdienst, als die Glocken zum letzten Male erklangen und seitdem nur eine Glocke vom Turm ertönt bei allen Gottesdiensten und kirchlichen Handlungen.

Trotz des Krieges wurde die 400-jährige Jubiläumsfeier der Reformation in der Gemeinde durch Gottesdienst und Familienabend festlich begangen. Den Mangel an Nahrungsmitteln beugte vor, eine gute Ernte besonders an Kartoffeln.

Fleisch auch Leucht- und Heizmaterial waren hoch im Preise, so dass Abendfeiern in der Kirche eingestellt -werden mussten.

**1918** brachte uns den oben erwähnten Frieden, durch den unser Volk und Vaterland unter die Knutschaft unserer Feinde kam, aus unserem Kaiserreich eine Republik wurde, die durch die Nationalversammlung in Weimar ihre Verfassung erhielt, an der Spitze der Republik stellt ein Präsident .

Am 2. Weihnachtsfeiertage fand ein feierlicher Gottesdienst statt für die in die Heimat zurückgekehrten Krieger, zugleich auch ein dankbares Gedenken an die für das Vaterland gefallenen Krieger. *Möge die furchtbare Heimsuchung unser Volk im und durch den Weltkrieg ihm zum Anfang Glauben ,Einigkeit in der Liebe untereinander und zur Hoffnung auf eine bessere Zukunft durch Gottes Hand gereichen.*

Am 3. September feierte der Ortskantor Baumann.....Chor Jubiläum, an dem ihm für seine treu geleisteten Dienste die ganze Gemeinde durch gute Wünsche ehrte.

Die Ernte war zufriedenstellend.

Leider trat **die Grippe oft recht schmerzhaft zu Tage, es kamen auch selten Todesfälle vor.**

**1919** Jetzt trat nach dem furchtbaren Weltkrieg erst recht in unserem Volk die nationale wirtschaftliche Not hervor, durch den ewigen Parteienhader in unserem Volk. Dazu sank der Wert unseres Geldes immer mehr, an Stelle des alten Gold, Silber, Kupfer trat Papiergeld nach 100, 1000, 10000, Millionen und Milliarden, gestempelt und doch im letzten Grunde von geringem Wert.

Auch die durch die Verfassung herbeigeführte Trennung von Staat und Kirche unheilvolle Folgen. Kirchenaustritte mehrten sich, kirchliche Handlungen wurden von vielen nicht begehrt. So sanken die Gottesfurcht, gute Sitte, heilige Zucht. Erst durch Einführung neuer Gesetze und neuer Verfassung in Kirche, Schule, Gemeinde, besserten sich die Verhältnisse.

Eine Volkszählung ergab in diesem Jahr **525 Einwohner bei 125 Haushalten**

**1920** **Großer Schneefall**, Hochwasser, aber eine gesegnete Ernte, so dass bereits am 12. September das Erntefest gehalten werden konnte.

Die derzeitige Regierung wollte ein sogenannter "Kapp Putsch " beseitigen, aber es gelang ihm nicht.

Eine Menge Steuern wurden unserem Volk durch den schweren Frieden auferlegt.

Ein Lichtblick im Dunkel der Zeit war der Gottesdienst am Tage der Kirchenrevisitation und die bereits erwähnte Weise einer stilvollen Andacht für die gefallenen Krieger in der Kirche.

In diesem Jahr entstand auch die evangelisch lutherische Landeskirche mit ihrem Sitz in Eisenach.

**1921** In diesem Jahr schied aus der Schulgemeinde der in der Gemeinde geschätzte 2. Lehrer W. Bittarf aus, um eine Lehrstelle in Apolda zu übernehmen\an seine Stelle trat der **Schulamtskandidat Karl Steinbach aus Steinbach** an der Elbe.

Die Ernte war eine mittelgute, leider wurden aber für die gewöhnlichen Nahrungsmittel Wucherpreise gefordert, so dass die Staatsregierung dagegen einschreiten musste.

**Die Landtagswahl zeitigte folgendes Resultat (Abstimmung in Zottelstedt):**

9 Deutschnationale,	9 Deutsche Volkspartei,	4 Demokraten,
42 Sozialdemokraten,	25 Kommunisten,	10 unabh. Sozialdemokraten,
2 Thüringer Landbund		

In der Gemeinde selbst bestand trotz der verschiedenen Parteien ein friedliches Verhältnis

**1922** Trotz wechsellvoller Witterung **und im Oktober Schnee!!!** Gab es eine befriedigende Ernte. Aber eine ungeheure Preissteigerung der Lebensmittel trat ein, ebenso der Heizungsmaterialien:  
(1 Zentner Weizen, Roggen, Gerste von 3 auf 400 Mark, ein Anzug von 2 auf 5000 Mark, Fleisch 120 auf 440 Mark ein Pfund;] Zentner Briketts 90-100 Mark; 1 Zentner Schwein 5 auf 6000 Mark)

Wohl stiegen auch die Arbeitslöhne ( 1 Stunde Arbeit 3-400 Mark) indes die Ausgaben für Steuern, Wohnung, Nahrung wiegen jeglichen Verdienst auf.

Dazu begann auch eine Wohnungsnot, wie sie bis jetzt noch nicht bestanden in Stadt und Land.

Im Herbst wurde hier das Gustav Adolf Vereinsfest in Zottelstedt gefeiert. (Evangelische Stiftung für Hilfsbedürftige)

**1923** In diesem Jahr fand die **Eingemeindung Zottelstedts in die Gemeinde Mattstedt** statt, zum Verdruss der ganzen Gemeinde auf Anordnung des Staates. Die Selbständigkeit der Kirchengemeinden blieb bewahrt.

**Zu Weihnachten verstarb an einer Darmoperation der in der Gemeinde beliebte Bürgermeister Karl Götze.** Ihm zu Ehren wurde sein Sarg in die Kirche getragen, wo selbst der Trauergottesdienst stattfand.

An des verstorbenen Stelle **ward zum Bürgermeister später, als die Gemeinde Zottelstedt wieder selbständig war, der Landwirt Karl Wilhelm Helmich.**

Durch die Auflösung des Landtages wurde die Bildung einer neuen Regierung notwendig, die mehr nach rechts gerichtet war und die Härten der alten Regierung beseitigte.

Die Geldentwertung schritt noch weiter vor, aus Millionen wurden Milliarden.

Die Ernte war im Ganzen ertragreich an Früchten.

**1924** Landtags- und Reichstagswahlen fanden in diesem Jahr statt. Die bürgerlichen Parteien bekamen eine solche Anzahl Stimmen, dass eine mehr rechts stehende Regierung gebildet wurde.

Die Ernte war eine mittelgute. Die Lebensmittelpreise gingen auf fast normale Höhe zurück.

Eine neue Geldwertung fand statt (Rentenmark - Goldmark).

Am 3. August fand ein Trauergottesdienst für die im Weltkrieg gefallenen Krieger statt.

Die Gemeinde Zottelstedt wurde wieder selbständig.

1925 Die Behörden in Kirche, Schule und Gemeinde sind zur Zeit folgende:

1. Die Kirche:

**Pfarrer A. Günzel**

**Kichrechnungsführer** Oberlehrer und Cantor **P. Baumann,**

**Bürgermeister Karl Helmich**

Zimmermann **Carl Elle** |

Rittergutsbesitzer **F. Knabe**

Gutsbesitzer **E. Ritzel**

Landwirt **H. Eckartsberg**

Kirchendiener Maurer **P. Berger,**

**Die Kirchenvertretung besteht aus folgenden Mitgliedern:**

Landwirt G. Voigt

Schmiedemeister Scholz

Landwirt Fr. Gebhardt

Gastwirt Noble

Zimmermann K. Böttcher

Obernauer Naumann

Landwirt Karl Ratzmann

Krieg

Schlosser M. Elle

Schlosser O. Gelfert

Schuhmacher F. Fundteller

2. Die Schule:

Oberlehrer und Schulleiter **P. Baumann**

Lehrer **Karl Steinbuch**

**Schulvorstand besteht aus:**

Bürgermeister Helmich

Arno Böttcher

Karl Trübner

Georg Bretschneider

Emil Brusmann

Gustav Jacob

3. Die Gemeinde

Bürgermeister Karl-Wilhelm Helmich

Stellvertr. Bürgermeister Fritz Bartholomäi

**Mitglieder des Gemeinderats:**

Vorsitzender, Former Alfred Beiger

Landwirt Karl Trübner

Schlosser Arno Böttcher

Maurer Gustav Jacob

Landwirt Ernst Ritzel

Landwirt Karl Ratzmann

Schlosser Max Elle

Zottelstedt 13 Juli 1925

gez. Pfarrer A. Günzel

## Angaben zur Gemeinde

Amtsvorgänger war Bürgermeister K. Götze gest.: ..27 . 12 .1923

**Gott schütze unser Zottelstedt!**

Zottelstedt      651 Einwohner  
                      davon 318 männlich  
                      davon 333 weiblich

Wer weiß wann diese Urkunde wieder einmal ans Tageslichtkommt.



Jeungerer Menschung, welche die gewaltige Kraft der Natur  
sich zu offenbaren beginnt, und die in der Naturgeschichte  
beobachtet, dass es sich mit den verschiedenen geologischen Schichten  
Waldland, also auch die fette Erde, welche die Erde umgeben ist, die  
ausgezeichnete Erde, welche die Erde umgeben ist, die  
Revolution, welche die Erde umgeben ist, die  
umweltigen Menschen in die Erde, welche die Erde umgeben ist, die  
die in der Naturgeschichte, welche die Erde umgeben ist, die  
die in der Naturgeschichte, welche die Erde umgeben ist, die  
die in der Naturgeschichte, welche die Erde umgeben ist, die

**Saint-Helena**  
1805  
1818  
1816  
1817  
1818  
1819  
1820  
1821  
1822  
1823  
1824  
1825  
1826  
1827  
1828  
1829  
1830  
1831  
1832  
1833  
1834  
1835  
1836  
1837  
1838  
1839  
1840  
1841  
1842  
1843  
1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

1818  
1819  
1820  
1821  
1822  
1823  
1824  
1825  
1826  
1827  
1828  
1829  
1830  
1831  
1832  
1833  
1834  
1835  
1836  
1837  
1838  
1839  
1840  
1841  
1842  
1843  
1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

1818  
1819  
1820  
1821  
1822  
1823  
1824  
1825  
1826  
1827  
1828  
1829  
1830  
1831  
1832  
1833  
1834  
1835  
1836  
1837  
1838  
1839  
1840  
1841  
1842  
1843  
1844  
1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900



1830

1925 die Gemeinde...

1) die Gm. Pfalz...  
Pfalz...  
Landkreis...



2) die Gm. ...  
Landkreis...  
Pfalz...

3) die Gm. ...  
Landkreis...  
Pfalz...



Landkreis...  
Pfalz...  
Landkreis...

Johannes 12. Juli 1925

Johannes J. ...

Der Gemeindevorsteher

Der Gemeindevorsteher...  
Landkreis...  
Pfalz...